

# Freie Demokraten

Stadtverband  
Kaarst **FDP**

## Kaarst. Zukunft kann man machen.

Programm zur Kommunalwahl 2025

## Inhalt

Vorwort	2
Digitalisierung, Verwaltungseffizienz und Bürokratievermeidung	4
Wirtschaft und Finanzen	6
Stadtentwicklung, Planung und Wohnen	9
Umwelt und Verkehr	13
Soziales und Integration	17
Bildung, Familie und Senioren	19
Sicherheit	24
Sport, Kultur und Ehrenamt	26

# Vorwort

Die Freien Demokraten Kaarst treten zur Kommunalwahl 2025 mit einem klaren Ziel an: Wir wollen die Zukunft unserer Stadt gestalten – mit einem Programm, das auf Freiheit, Verantwortung und Vernunft setzt. Wir stehen für eine Politik, die nicht an den eigenen Machtstrukturen klebt, sondern sich konsequent an der Sache orientiert. Die keine Schlagworte produziert, sondern konkrete Lösungen.

Unser Programm ist ein Gegenentwurf zur selbstzufriedenen Verwaltung des Status Quo. Jahrzehntelange Dominanz einer Partei hat nicht zu Stabilität, sondern zu Stillstand geführt – und zu einer Verwaltung, die an vielen Stellen mit den Folgen dieser langjährigen Versäumnisse beschäftigt ist. Wir sagen: Das geht besser. Und wir zeigen, wie.

Eine leistungsfähige Verwaltung muss die Interessen aller Bürger im Auge haben und braucht Objektivität in ihren Entscheidungen. Die CDU hat die Stadtverwaltung in den fast 79 Jahren seit den ersten Kommunalwahlen 1946 in Kaarst und Büttgen dominiert und die Stadtgesellschaft mit personellen Strukturen überzogen, die bei den Bürgerinnen und Bürgern teilweise Zweifel an der Unabhängigkeit und Objektivität bei diesen Entscheidungen aufkommen lassen. Dieses Netzwerk werden wir aufbrechen. Dazu gehört auch, dass Beförderungen und Einstellungen städtischer Führungskräfte nach Qualifikation und Leistung, nicht nach Parteibuch erfolgen müssen.

Doch unser Anspruch geht weit über personelle Korrekturen hinaus: Wir wollen Kaarst neu denken – effizient, digital, gerecht. Kaarst soll in den kommenden Jahren eine Vorzeigekommune für moderne Verwaltung, solide Finanzen, kluge Stadtplanung und ein starkes Miteinander werden. Das ist unser Versprechen – und unsere Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger, mit uns daran zu arbeiten.

Wir wollen eine Verwaltung, die von der Politik dabei unterstützt wird, ihr Beschleunigungspotential zu heben. Einen Haushalt, der nicht belastet, sondern befähigt. Eine Stadtentwicklung, die nicht verhindert, sondern ermöglicht. Eine Digitalisierung, die das alltägliche Leben der Kaarsterinnen und Kaarster nicht komplizierter macht, sondern das Leben der Menschen erleichtert. Kurzum: Wir wollen eine Stadt, die funktioniert – und inspiriert.

Gleichzeitig ist uns bewusst: Politik muss mehr sein als Verwaltung. Sie muss Richtung geben, Zukunft gestalten und Menschen zusammenbringen. In einer Zeit, in der Polarisierung und Misstrauen zunehmen, braucht es Orientierung – und Mut. Mut, verkrustete Strukturen aufzubrechen. Mut, sich auch mit unangenehmen Wahrheiten auseinanderzusetzen. Und Mut, Verantwortung zu übernehmen.

Wir Freien Demokraten stehen für diesen Mut – und für eine Politik mit Rückgrat und Haltung. Für eine Stadt, in der Leistung zählt, nicht Beziehungen. Für eine Verwaltung, die digital erreichbar ist, statt nur zu Bürozeiten. Für eine Wirtschaftspolitik, die den

Mittelstand stärkt, anstatt Investitionen in unserer Stadt zu verzögern. Für eine Stadtentwicklung, die Wohnraum schafft, statt Bauwillige zu frustrieren. Für eine Gesellschaft, in der jeder willkommen ist, der mit anpacken will – egal woher er kommt.

Dabei setzen wir auf die Menschen in Kaarst: auf Eltern, die das Beste für ihre Kinder wollen. Auf Senioren, die ein aktives und selbstbestimmtes Leben führen möchten. Auf Unternehmerinnen und Unternehmer, die investieren und Arbeitsplätze schaffen. Auf Vereine, die Gemeinschaft leben. Und auf alle, die diese Stadt lieben und besser machen wollen.

Dieses Programm ist unser Angebot. Es basiert auf klaren Werten, konkreten Maßnahmen und dem festen Willen, etwas zu verändern. Wir sind bereit für Verantwortung und stehen für einen neuen politischen Stil in Kaarst: konstruktiv im Ton, klar in der Sache und offen für gute Ideen, egal von wem sie kommen.

Kaarst hat mehr verdient als „weiter so“. Kaarst verdient eine moderne, leistungsfähige und gerechte Stadtpolitik. Packen wir es gemeinsam an.

FDP Kaarst

# Digitalisierung, Verwaltungseffizienz und Bürokratievermeidung

## Unsere Ziele

### Überflüssige und ineffiziente Strukturen beseitigen – jetzt!

Eine Stadt mit 45.000 Einwohnern wie Kaarst benötigt keine zwei Rathäuser und keine drei Beigeordneten. Eine straffe Organisationsstruktur aus einem Guss ist die Basis für eine effiziente Ablauforganisation. Wir legen die Verwaltung im Rathaus Kaarst zusammen = kurze Wege für Mitarbeiter und Bürger. Wir entwickeln das Rathaus Büttgen zu einem aktiven Mittelpunkt des Lebens in Büttgen. Wir bauen Stellen in der Verwaltung ab, wo sie überflüssig sind, und bauen sie aus, wo sie benötigt werden.

### Kaarst soll Vorbild in digitalen Bürgerdiensten sein

Gute Ideen zur Digitalisierung und Verwaltungseffizienz, die wir in Deutschland und der EU sehen, testen wir in der Kaarster Praxis und setzen sie um, wenn sie sich bewähren. Dies soll in Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen des Rhein-Kreises Neuss über die ITK Rheinland erfolgen, um noch effizienter und kostengünstiger zu sein. Wir werden dazu auch die Leistungen der ITK Rheinland kritischer hinterfragen.

### Die Verwaltung ist für die Bürger da

Die Verwaltung soll durch den Einsatz neuester Technologie mehr Zeit für die Bürger haben und deren Interessen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Die Verwaltung ist für die Bürger da, die sie über Steuern und Gebühren bezahlen. Verwaltung ist kein Selbstzweck und soll das Leben der Bürger angenehmer machen. Durch eine gute Beratung können Rückfragen vermieden und eine schnellere Bearbeitung bei Anträgen sichergestellt werden.

### Das Rathaus – immer ansprechbar und effizient

Durch Einsatz neuer Technologien wie Software-Roboter und KI wird das Rathaus jederzeit erreichbar und kann auf einfache Anfragen 24/7 antworten. Anträge und Termine können beantragt und zugewiesen werden. Durch flexible Arbeitszeiten und Nutzung moderner Technologie können die Arbeitswelt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert und Servicezeiten für die Bürger ausgeweitet werden. Verfahrensstände werden transparent und können online abgerufen werden.

## Unsere Werte

Wir wehren uns dagegen, dass eine Partei die Stadt Kaarst seit Jahrzehnten in Stillstand fesselt und viele moderne Entwicklungen verhindert. Dies behindert die

dringend notwendige Entwicklung und Modernisierung unserer Stadt entgegen den Wünschen der weit überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung.

Sobald möglich werden wir das Rathaus Büttgen als Verwaltungsstandort auflösen, verbunden mit einem zuvor entwickelten und parallel umzusetzenden Entwicklungskonzept für die Büttger Innenstadt. Dabei sollen vor allem personalintensive Organisationen und Unternehmen außerhalb der Stadtverwaltung in der Mitte von Büttgen angesiedelt werden, um die dortige Infrastruktur und Kaufkraft zu erhalten.

Eine moderne Stadtverwaltung spart Zeit und Geld – für Bürger, Unternehmen und die Stadt selbst. Wir setzen uns dafür ein, dass mindestens 80% aller Verwaltungsleistungen digital verfügbar werden, Genehmigungen schneller erfolgen und Prozesse schlanker werden.

Eine moderne Verwaltung muss effizient, bürgernah und kostensparend arbeiten. Robotic Process Automation (RPA) in Verbindung mit Künstlicher Intelligenz (KI) und intelligentem Prozessmanagement ermöglicht genau das: Wiederkehrende Verwaltungsaufgaben wie Datenverarbeitung, Antragsprüfung oder Dokumentenmanagement werden durch smarte Software-Roboter und lernende Algorithmen übernommen – rund um die Uhr, fehlerfrei und ohne Wartezeiten. KI-gestützte Systeme können darüber hinaus komplexe Anfragen analysieren, Verwaltungsprozesse optimieren und sogar Anträge proaktiv steuern.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Genehmigungen erfolgen schneller, Bearbeitungszeiten sinken, und Bürgeranfragen können durch KI-gestützte Assistenten in Echtzeit beantwortet werden. Gleichzeitig bleibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Zeit für individuelle Anliegen, strategische Entscheidungen und echte Bürgernähe. Während unser Antrag zur Einführung dieser Technologie längst beschlossen wurde, bleibt die Umsetzung quälend langsam – weil die regierende Koalition aus CDU und Bündnis 90/Die Grünen wie in so vielen Fällen die Vorteile nicht verstanden hat und an der falschen Stelle spart.

Statt in Zukunftstechnologien zu investieren, wird die Verwaltung mit ineffizienten Strukturen ausgebremst. Während andere Städte längst zeigen, dass KI und RPA die Verwaltungskosten senken und gleichzeitig den Service verbessern, bleibt Kaarst auf halbem Weg stehen.

Wir fordern deshalb eine konsequente Umsetzung, klare Zielvorgaben und einen Digitalisierungs-Fahrplan, der RPA und KI aktiv einbindet. Kaarst hat die Chance, eine Vorreiterrolle in der digitalen Verwaltung einzunehmen – doch dafür braucht es den politischen Willen, endlich richtig zu investieren.

# Wirtschaft und Finanzen

## Unsere Ziele

### Schluss mit Verschwendung – Prioritäten setzen!

Kein Euro (mehr) für Prestigeprojekte! Wir fordern klare Prioritäten für notwendige städtischen Investitionen: Schulen, Infrastruktur, Digitalisierung zuerst. Die öffentliche Hand muss in ihren Kernaufgaben wieder liefern. Das erwarten die Steuerzahler, die es bezahlen, zurecht. Denn was für private Haushalte gilt, muss auch für Politik gelten: Neben Investitionen darf nur soviel ausgegeben werden, wie eingenommen wird. Für Politikerwünsche und Wahlgeschenke ist im Haushalt kein Platz.

### Kaarst für Jobschaffer – Bürokratie abbauen!

Wir fordern weniger Auflagen für kleine Unternehmen, schlanke Prozesse und eine Überprüfung alter und neuer Regeln. Bürokratie darf kein Selbstzweck sein und muss verringert werden, bevor sie Firmen ausbremsen kann. Das Ziel: Mehr Jobs und Innovation in Kaarst!

### Neu eingeführte Steuern wieder abschaffen

Im Rahmen der haushalterischen Notlage hat der Rat neue Steuern eingeführt (Beherbergungs- und Zweitwohnungssteuer). Diese müssen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einer Erfolgskontrolle unterzogen werden. Mittelfristig sind die neu eingeführten Steuern wieder abzuschaffen. Die Schaffung weiterer Steuern lehnen wir ab.

### Gewerbesteuer runter – Wachstum rauf!

Kaarst soll der attraktivste Wirtschaftsstandort in der Region werden! Wir setzen uns für eine schrittweise Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes ein und schaffen gezielt Anreize für Neuansiedlungen. Mehr Unternehmen = mehr Arbeitsplätze = mehr Steuereinnahmen.

### Grundsteuersenkung mit Grund!

Um die städtischen Finanzen zu konsolidieren, wurde die Grundsteuer erhöht, um Zeit für die Haushaltskonsolidierung zu gewinnen. Die Grundsteuer ist jedoch nicht nur eine Belastung für vermeintlich „Reiche“, sondern wird von allen Menschen in Kaarst gezahlt, auch denjenigen, die zur Miete wohnen. Wenn der Konsolidierungsprozess abgeschlossen ist, muss diese Erhöhung rückgängig gemacht werden, sonst werden wieder von Politikern gewünschte, überflüssige Sinnlosigkeiten finanziert.

## Mit uns keine Verpackungsteuer

Die Verpackungsteuer ist bürokratisch sehr aufwändig für die Unternehmen und die Verwaltung und verursacht neben der Steuer überall hohe Kosten, die am Schluss bei den Bürgern landen und von diesen getragen werden müssen. Die Kaarster Unternehmer sind unsere Mitbürger und keine Umweltsünder, sie sind bereits selbst um die Verringerung von Abfällen bemüht. Statt immer neue Regeln, Steuern und Hemmnisse aufzubauen, wie es Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Linke wollen, soll die Stadt die Unternehmen mit Ideen und Maßnahmen unterstützen, die Umwelt- und Klimaschutz erleichtern.

## Stadtfinanzen: Controlling mit Durchgriff

Kaarst braucht echtes Controlling mit Entscheidungsstärke! Wir fordern klare Finanzprognosen, ein Frühwarnsystem für Fehlentwicklungen und verbindliche Berichtswege. Ein Chefcontroller muss durchgreifen können – sonst bleibt Haushaltsplanung nur Zahlenkosmetik!

## Unsere Werte

Eine Stadt muss wirtschaftlich denken, wenn sie lebenswert bleiben will. Solide Finanzen und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen sind die Basis für gute Schulen, intakte Straßen, attraktive Wohngebiete und ein lebendiges Stadtleben. Wir setzen dabei auf die im Folgenden dargelegten klaren Prinzipien.

Grundsätzlich muss jeder Euro dort ankommen, wo er den Bürgerinnen und Bürgern wirklich nutzt. Wir setzen auf klare Prioritäten statt unkontrollierte Ausgaben. Eine moderne Stadtverwaltung braucht dazu mehr als Zahlen – sie braucht kluge finanzielle Steuerung. Darum setzen wir uns für die Schaffung einer zentralen Controllingeinheit nach dem Muster erfolgreicher Unternehmen ein, die Hand in Hand mit unserer Kämmerei dafür sorgt, die Haushaltsschiefelage in den Griff zu bekommen. Ein starkes Controlling ist kein reiner Statistikposten, sondern eine aktive Schaltzentrale für wirtschaftliche Entscheidungen. Deshalb benötigt Kaarst ein Controlling, das die Zahlen nicht nur auswerten, sondern auch eingreifen kann:

- Klare Vorgaben für Budgets: Die Fachbereiche benötigen Unterstützung bei der Ausplanung der politischen Prioritäten – das Controlling muss diesen Prozess aktiv und übergreifend mitbestimmen können.
- Personalplanung mit Kostenblick: Neue Stellen müssen sich wirtschaftlich begründen lassen – Controlling braucht Mitspracherecht bei Personalausgaben. Stellen, die nicht mehr nötig sind, müssen abgebaut oder umgeschichtet werden.
- Frühwarnsystem statt Kassensturz: Kostenexplosionen bei Projekten müssen zukünftig frühzeitig erkannt werden, nicht erst, wenn der Haushalt kippt.
- Verbindliche Steuerungsrolle: Ein Controller darf nicht nur Vorschläge machen – seine Analysen müssen direkt in den Entscheidungsprozess einfließen.

Wirtschaftlicher Erfolg fällt im Übrigen nicht vom Himmel – er entsteht, wenn die richtigen Bedingungen vorhanden sind. Schnelle Genehmigungen, weniger Bürokratie und attraktive Gewerbesteuersätze können Kaarst zu einem Magneten machen für Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und Steuern zahlen.

Wer in Kaarst investieren oder bauen möchte, braucht Verlässlichkeit statt endlose Diskussionen über Details und persönliche Vorlieben bei der Vorgartengestaltung. Ein schlanker, effizienter Prozessrahmen für Bau- und Gewerbeprojekte, der auch von den politischen Parteien als verbindlich anerkannt wird, sorgt dafür, dass Innovationen nicht ausgebremst, sondern möglich gemacht werden.

Statt ständig neue Abgaben zu diskutieren, setzen wir auf kluge Einsparungen, sinnvolle Investitionen und wirtschaftliche Vernunft, um Haushaltslöcher zu stopfen. Generell lehnen wir die Einführung neuer Steuern, insbesondere neuer Lenkungssteuern, ab. Steuern sollen zur Finanzierung des Gemeinwohls dienen, nicht um die Bürgerinnen und Bürger zu einem bestimmten Verhalten zu erziehen. Wenn der finanzielle Spielraum wieder gegeben ist, setzen wir uns für die Abschaffung aller Lenkungssteuern ein.

Unser Ziel ist klar: Eine wirtschaftsstarke, finanziell gesunde Stadt, die in die Zukunft investiert, ohne die Bürger zu belasten. Eine Stadt, in der Unternehmen gerne ansiedeln, in der innovative Ideen willkommen sind und in der finanzielle Vernunft an erster Stelle steht.

# Stadtentwicklung, Planung und Wohnen

## Unsere Ziele

### Für die große Lösung in der Stadtmitte

Mit großer Bürgerbeteiligung wurde die Umplanung der Kaarster Innenstadt angegangen. Die Pläne dürfen nicht ins Leere laufen, wenn wir die Stadtmitte lebendig erhalten wollen. Fit für die Zukunft wird die Stadtmitte nur mit neuen Impulsen und mehr Aufenthaltsqualität. Dazu gehören ein neues Gebäude, das dem Platz Struktur gibt, eine Neuordnung der Parkplätze und mehr Grünflächen.

### Wohnungsbau ermöglichen

Damit die Menschen in Kaarst gut und bezahlbar leben können, müssen mehr Wohnungen gebaut werden. Die städtische Bauplanung hat sich in den letzten Jahrzehnten viel zu sehr darauf verlegt, Bauen einzuschränken und zu verhindern. Wir fordern Bebauungspläne, die Ermöglichungspläne sind: In zentralen Lagen muss eine höhere und dichtere Bebauung zulässig sein. Gerade dann kann außerhalb der Zentren der dörfliche Charakter erhalten bleiben.

### Schlankere Bebauungspläne - Bauen nicht verteuern

Bebauungspläne regeln was auf welchem Grundstück gebaut werden darf. Die Vorgaben sollten sich auf die wesentlichen Grundzüge beschränken. Vorschriften über Gebäudefarben oder Heckenhöhen haben darin nichts zu suchen. Jeder Bebauungsplan soll einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen werden, um unnötige Kostentreiber zu identifizieren und zu beseitigen. So wollen wir unseren Teil dazu beitragen, dass die Baukosten nicht aus dem Ruder laufen.

### Bauen statt Bürokratie – für eine Reform der Stellplatzsatzung

Die aktuelle Stellplatzsatzung hat sich als Knebel für die Bautätigkeit in unserer Stadt erwiesen. Umbauten innerhalb bestehender Gebäude oder der Ausbau eines Dachgeschosses scheitern teilweise an rein rechnerisch fehlenden Parkplätzen. Und das unabhängig davon, ob die Umbauten tatsächlich einen zusätzlichen Stellplatzbedarf hervorrufen. Auch Gewerbetreibende sehen sich mit Anforderungen konfrontiert, die oft wenig damit zu tun haben, wie viele Parkplätze tatsächlich benötigt werden. Wir brauchen einen verständigen Blick auf die konkrete Situation vor Ort.

### Ortsteilentwicklung gestalten

Für Vorst wurde mit breiter Bürgerbeteiligung ein Ortsteilentwicklungskonzept erarbeitet. Das muss nun konkretisiert werden. Wir setzen uns für eine maßvolle und strukturierte Entwicklung neuen Wohnraums ein. Dabei darf die bestehende Infrastruktur nicht überlastet werden. Gleiches gilt in Büttgen: Dort soll das

ehemalige Gesamtschulgelände mit einem schlüssigen Gesamtkonzept für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden.

## Unsere Werte

Stadtplanung und Bauen gestalten das Umfeld in dem wir leben. Unsere Stadt ist lebenswert, aber braucht frische Impulse. Der Wohnungsmarkt ist angespannt, die Stadtmitte in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts konzipiert worden. Bauen ist teuer, dazu trägt auch die kommunale Ebene durch ihre Bebauungspläne bei. Stellplätze werden höher gewichtet als Wohnungen. Hier wollen wir ansetzen. Für eine zielgerichtete Planung und schlankere Vorgaben. Für schnellere Verfahren und effiziente Prozesse.

Innenstädte befinden sich heute nicht mehr nur im Wettbewerb mit ihren Nachbarn, sondern auch mit diversen Online-Angeboten und großen Einzelhandelszentren außerhalb der Stadtkerne auf der grünen Wiese. Die Attraktivität des einzelnen Standorts erlangt daher eine steigende Wichtigkeit, da nicht mehr allein das Angebot, sondern vielmehr die Atmosphäre und der Wohlfühlfaktor Menschen in die Innenstädte ziehen. Innenstädte als Orte der Begegnung und des Austausches behalten für die Stadtgesellschaft als Ganzes weiterhin elementare Wichtigkeit. Vor diesem Hintergrund muss sich auch die Kaarster Innenstadt weiterentwickeln.

Der Platz („Neumarkt“) zwischen Rathaus und Maubiszentrum ist heute zu groß und städtebaulich undefiniert. Damit entsteht ein unattraktiver Raum, der nicht zum Verweilen einlädt. Die Alte Heerstraße in ihrer heutigen Ausprägung zerteilt den Raum zwischen Rathaus und Maubiszentrum. Diese Teilung verringert die Aufenthaltsqualität zusätzlich. Die Stellplätze im unmittelbaren Innenstadtbereich sind wichtig für die Erreichbarkeit der Innenstadt mit ihren Geschäften und ihrer Gastronomie. Gleichzeitig beeinträchtigt die prominente Anordnung unmittelbar nördlich der Alten Heerstraße im Herzen der Innenstadt die Qualität des öffentlichen Raums momentan massiv. Das gewerbliche und gastronomische Angebot der Innenstadt soll weiter ausgebaut werden, um die Attraktivität zu steigern und mehr Menschen in die Innenstadt zu ziehen, hierzu sind zusätzliche Flächen erforderlich.

Vor diesem Hintergrund sehen die Freien Demokraten den Siegerentwurf aus dem städtebaulichen Wettbewerb aus dem Jahr 2021 weiterhin positiv und wollen ihn grundsätzlich umsetzen.

Die heute unmittelbar nördlich der Alten Heerstraße gelegenen Stellplätze sollen auf einen neuen Parkplatz im Bereich des ehemaligen Hauses der Senioren verlagert werden. Somit wird die Mitte der Innenstadt frei für die im Wettbewerb skizzierte Entwicklung. Gleichzeitig bleibt die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem PKW gegeben. Von einer großen Tiefgarage, die diese Parkplätze aufnimmt, soll Abstand genommen werden. Das sog. „Haus der Möglichkeiten“ soll, wie im Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs skizziert, auf der heutigen Alten Heerstraße

entstehen. Damit entstehen neue Flächen für Gastronomie, Einzelhandel, Büro, Arztpraxen o.Ä. Das Gebäude gliedert mit seiner Positionierung den heute ungegliederten öffentlichen Raum. Der Platz wirkt dadurch kleiner und belebter, was die Aufenthaltsqualität erhöht. Gemeinsam mit der Verkehrsberuhigung auf der Alten Heerstraße wird somit ein zusammenhängender attraktiver Bereich geschaffen. Das Gebäude soll von einem privaten Investor errichtet werden, um die Kosten für den öffentlichen Haushalt zu gering zu halten. Das Grundstück soll dabei als Erbpachtgrundstück auch langfristig im Eigentum und unter Kontrolle der Stadt bleiben.

Im Zuge der Baumaßnahmen wird die Alte Heerstraße für den Kfz-Verkehr zu schließen sein. Die Verkehrsauswirkungen müssen in diesem Zusammenhang genau beobachtet und geprüft werden. Die Bauphase kann damit als Reallabor einer für den motorisierten Individualverkehr gesperrten Alten Heerstraße dienen. Sofern die festgestellten Auswirkungen auf die Nebenstraßen vertretbar sind, soll die Alte Heerstraße auch nach Abschluss der Arbeiten als Fußgängerzone ausgebildet werden und für den Autoverkehr gesperrt bleiben. Andernfalls wollen wir das im Wettbewerb vorgesehene Shared-Space-Konzept umsetzen. Die Nebenstraßen, die die Ausweichverkehre der Alten Heerstraße aufnehmen müssen, sollen entsprechend ertüchtigt werden.

Im Zuge der Aufstellung eines Bebauungsplanes sollen auch Aufstockungen und Anbauten im (privaten) Bestand geprüft und nach Möglichkeit in den Bebauungsplan integriert werden, um auch den privaten Investoren im unmittelbaren Innenstadtbereich die Möglichkeit zu geben, ihre Immobilien zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt weiterzuentwickeln.

Eine Parkpalette o.Ä. im Stadtpark lehnen die Freien Demokraten weiterhin ab. Die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen kann einen Beitrag zur langfristigen Attraktivitätssteigerung der Innenstadt leisten. Für ihr Gelingen ist ein gutes Miteinander der beteiligten Akteure zwingend erforderlich.

Kaarst ist als Wohnstandort gefragt, Wohnungen und Grundstücke daher knapp. Oft wird das Angebot dann noch durch politische Entscheidungen künstlich kleingehalten. Dem treten wir entgegen. Wir bekennen uns zum Charakter der einzelnen Ortsteile und wollen diesen erhalten. Dennoch wollen wir Entwicklung zulassen. Die Ortsteilentwicklung in Vorst an der Vorster Straße soll daher zügig beginnen und auch das ehemalige Gesamtschulgelände in Büttgen soll nach erfolgter Zwischennutzung dem Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen. Beide Planverfahren wollen wir in der kommenden Ratsperiode anstoßen und begleiten. Dabei setzen wir uns für modulare Konzepte ein, die ein schrittweises Wachsen über mehrere Jahre vorsehen, um den Charakter der Ortsteile zu erhalten. Die Infrastruktur, insbesondere auch die Bildungsinfrastruktur, muss vor der baulichen Entwicklung geplant werden, um die entstehenden Bedarfe decken zu können.

In den Innenstadtlagen ist der Anbau und Ausbau von bestehenden Häusern zu erleichtern, um möglichst platzsparend und damit umweltschonend mehr Wohnungen zu ermöglichen.

Die Investitionen in Wohnraum tätigen private Häuslebauer und Investoren. Bauen ist teuer genug. Es darf nicht durch kommunale Vorgaben noch teurer werden. Gleichzeitig sind unnötige Einschränkungen der Baufreiheit zu vermeiden. Wir müssen uns daher auf die wesentlichen Punkte in den Bebauungsplänen beschränken und nicht jedes Detail vorgeben. Das benötigt städtisches Personal und kann Kosten bei den später Bauenden erzeugen. Diese Kosten werden über Mieten und Kreditbeträge an jeden einzelnen weitergegeben. Auch muss jeder Bebauungsplan auf Vorgaben überprüft werden, die das Bauen verteuern. Diese Vorgaben sollen weitestgehend abgeschafft werden.

Die Freien Demokraten sehen den öffentlich geförderten Wohnungsbau nur als zweitbeste Lösung an. Ziel muss es sein, die Wohnkosten für alle auf einem erträglichen Maß zu halten, auch wenn sie mehr verdienen als für einen Wohnberechtigungsschein zulässig. Wir erkennen an, dass der öffentlich geförderte Wohnungsbau aktuell noch einen Beitrag zur sozialen Durchmischung unserer Stadt leistet. Daher wollen wir weiterhin bei größeren städtebaulichen Entwicklungen öffentlich geförderten Wohnungsbau unterstützen, um für alle Einkommensklassen Wohnraum in der Stadt Kaarst zu ermöglichen. Bei Veräußerungen von städtischen Grundstücken auf denen mindestens 20 Wohneinheiten entstehen, kann eine Quote von ca. 30 % der Wohnungen einen sinnvollen Beitrag zu dieser Durchmischung leisten. Dabei soll die Zahl der insgesamt öffentlich geförderten Wohnungen im Stadtgebiet langfristig gleichbleibend sein. Eingriffe in private Geschäfte, bei denen die Stadt nicht als Grundstückseigentümer oder –verkäufer auftritt, lehnen wir ab. Alternativen Bauherrenmodelle wie Genossenschaften oder Baugruppen stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Hier übernehmen Menschen Verantwortung füreinander und sich selbst.

Die Stellplatzsatzung hat sich in den letzten Jahren als in Teilen zu restriktiv erwiesen und kann nicht auf alle Besonderheiten der Grundstückssituationen eingehen. Die Innenstadt ist nicht mit dem Ortsrand zu vergleichen. Hier bestehen verschiedene Anforderungen an Mobilität, die aktuell nicht ausreichend in der Satzung berücksichtigt sind. Auch werden Bestandsumbauten heute wie Neubauten behandelt, was die Entwicklung im Bestand hemmt und langfristig zu Problemen führt. Wir wollen daher eine Privilegierung von Umbauvorhaben in der Satzung verankern und analog zur Stellplatzverordnung des Landes NRW geringfügige Umbauten und Nutzungsänderungen von der Herstellungspflicht von Stellplätzen ausnehmen.

# Umwelt und Verkehr

## Unsere Ziele

### Mobilitätskonzept umsetzen!

Das Mobilitätskonzept der Stadt Kaarst, dessen Vergabe bereits 2019 beschlossen wurde, ist noch lange nicht umgesetzt. Wir fordern dringend mehr Entschlossenheit und Tempo von allen Akteuren, um endlich eine spürbare Verbesserung für die Bürger der Stadt Kaarst zu erreichen.

### Zukunftsorientiert Bauen

Die neue Emmy-Noether-Gesamtschule und die Feuerwache in Büttgen passen hervorragend in unser Stadtbild, sind aber beide statisch nicht für eine Photovoltaikanlage ausgelegt. So sieht kein zukunftsorientiertes Bauen und so sieht kein Umweltschutz aus. Bestandsgebäude müssen nach Möglichkeit für Photovoltaik ertüchtigt werden.

### Sanierungsstau als Klimakiller

Geschätzte 300 Millionen € Sanierungsstau bei öffentlichen Gebäuden sind ein riesiges Ärgernis für alle, die in diesen maroden Gebäuden arbeiten müssen. Die jahrzehntelange Untätigkeit und Modernisierungsverhinderung durch die Kaarster CDU wirkt sich hier zum Nachteil aller aus. Während Neubauten nur noch mit strengen Klimaauflagen möglich sind, sind die Bestandsgebäude wahre Klimakiller. Wir schaden der Umwelt und werfen das Geld zum Fenster heraus. Deshalb ist es ebenso Teil der Klimainitiative wie auch Baustein zur Behebung des Kaarster Haushaltsdefizits, diesen Sanierungsstau so schnell wie möglich aufzulösen.

### Innenstädte

Eine autofreie Zone in der Kaarster Innenstadt verbessert die Aufenthaltsqualität spürbar. Mit neuen Parkplätzen am Rand, z.B. am Dreieck, ist eine gute Erreichbarkeit mit dem Auto weiterhin gewährleistet. Win - Win also für Fußgänger und Autofahrer.

### Worten Taten folgen lassen

Klimafolgenanpassungskonzept, Lärmaktionsplan, Mobilitätskonzept und Quartierssanierung klingen erstmal vielversprechend, doch meist folgt nur wenig Spürbares bei hohen Beraterkosten. Wir fordern: Weniger beraten - mehr machen!

### Alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen

Kaarst hat noch einen weiten Weg zu einer fahrrad- und fußgängerfreundlichen Stadt vor sich. Wir wollen diesen Weg gehen und gleichzeitig die Erreichbarkeit und das Parken mit dem Auto, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Menschen, sicherstellen.

## ÖPNV

Der Zustand der öffentlichen Verkehrsmittel ist in Kaarst gelinde gesagt ein großes Ärgernis. Mit der Sanierung der S28 und der Planung einer neuen Buslinie von Büttgen über IKEA nach Kaarst wurden bereits Schritte zur Verbesserung unternommen. Jetzt gilt es, nicht nachzulassen, sondern den ÖPNV endlich verlässlich und attraktiv zu gestalten und dabei auch den weiteren Ausbau von bestehenden Linien in den Blick zu nehmen.

## Unsere Werte

Umwelt- und Klimaschutz ist eine der großen Herausforderung unserer Zeit. Eine kluge Umweltpolitik muss eine Leitlinie für generationengerechte Politik vor Ort sein, denn hier ist unmittelbar die zukünftige Lebensqualität in unserer Stadt betroffen. Statt sich aber zwischen der Erstellung immer neuer Konzepte und der Belehrung der Kaarsterinnen und Kaarster zu verzetteln, muss die Stadt Kaarst als Vorbild voranschreiten. Priorität muss dabei der Schutz der Menschen vor den Folgen des Klimawandels haben, die uns alle betreffen.

Die Erhaltung von Natur- und Erholungsflächen ist ebenso wirksam wie die Unterstützung von Garten- oder Artenschutzprojekten wie insektenfreundliche Grünflächen–und sie erhöhen die Lebensqualität vor Ort.

So ist es laufende Aufgabe von Politik und Verwaltung geeignete Maßnahmen zu treffen, wie die Nutzung von Dächern oder Fassaden städtischer Gebäude für Photovoltaik, Solarthermie oder Begrünungsmaßnahmen. Damit unterstützen wir auch die Verbesserung des innerstädtischen Mikroklimas. Die Freien Demokraten machen sich für die Planung von beschatteten Bereichen zum Schutz vor Hitze stark.

Die Stadt Kaarst ist die waldärmste Kommune im Rhein-Kreis Neuss, daher sind der Erhalt des Waldes und von wohnortnahen Naturräumen wesentliche Faktoren, damit die Lebensqualität in der Stadt Kaarst und ihren Ortsteilen erhalten bleibt. Die Freien Demokraten setzen sich für eine Förderung der Biodiversität ein. Wir wollen dazu die verfügbaren Förderprogramme des Landes nutzen und auf kommunalen Flächen Maßnahmen voranbringen, die dazu beitragen, dass sich möglichst viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten dort ansiedeln.

Durch bürgerschaftliches Engagement sind in der Vergangenheit bereits Maßnahmen wie das Anlegen von Wildblumenwiesen erfolgt. Umweltschutz geht uns alle an, daher begrüßen die Kaarster Freien Demokraten dieses Engagement ausdrücklich.

Auch bei der Gestaltung von städtischen Grünräumen soll auf eine nachhaltige, sowie pflegearme Bepflanzung geachtet werden.

Die städtischen Gewässer waren und sind teilweise nicht durchgehend in dem Zustand, in dem sie sein sollten. Für die Verschmutzungsproblematik im Kaarster Stadtteich konnte in der letzten Legislatur eine Lösung gefunden werden – der

Nordkanal jedoch ist nach Meinung vieler Bürgerinnen und Bürger weiterhin ein Thema. Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Kommunen eine Lösung für dieses Dauerproblem zu finden.

Einen entscheidenden Beitrag für einen wirksamen Klimaschutz muss der Verkehrssektor liefern. Die Freien Demokraten haben daher bereits in der letzten Ratsperiode die Schaffung eines Verkehrskonzepts gefordert. Dieses befindet sich nun endlich in der Umsetzung. Dazu gehören unter anderem der Neu- oder Ausbau von Radwegen, Maßnahmen für einen leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr und der Ausbau der Ladeinfrastruktur für alternative Antriebstechnologien. Verkehr muss auf allen Ebenen gedacht und verbessert werden.

Wir setzen uns in diesem Zusammenhang weiterhin für eine Umrüstung kommunaler Fahrzeuge und der Fahrzeuge des Öffentlichen Personennahverkehrs auf emissionsarme Antriebssysteme ein. Die dafür zur Verfügung stehenden Fördermittel von Bund und Land müssen in Anspruch genommen werden. Grundsätzlich gilt: Die Belange aller Verkehrsteilnehmer müssen gleichermaßen berücksichtigt werden, damit jede und jeder gut, schnell und sicher an sein Ziel kommt. Dafür brauchen wir eine bedarfsgerecht ausgebaute Infrastruktur. Das Straßen- und Wegenetz muss instandgehalten und, wo notwendig, ausgebaut werden.

Dabei haben die Freien Demokraten alle Mobilitätsarten im Blick. Bei Neuplanungen müssen von Beginn an sichere Radwege mitgedacht und zu Netzstrukturen in den Ortsteilen ausgebaut werden. Die Verbindungen zwischen den Ortsteilen und zu den Nachbarkommunen müssen verbessert und durch Radschnellwege verkürzt werden. Durch eine ständige Überprüfung des Wegekonzeptes ist mehr gefahrloser Freiraum für Radfahrer zu schaffen.

Wir wollen Staus verhindern. Sie erzeugen eine unnötige Belastung für Mensch und Umwelt. Daher setzen sich die Freien Demokraten für Grüne Wellen auf Kaarster Stadtgebiet ein. Eine bedarfsgerechte Ampelsteuerung kann dabei ein wichtiger Baustein sein. Wo möglich und beeinflussbar ist als Alternative zu herkömmlichen Ampellösungen auch über die Schaffung von Kreisverkehren nachzudenken.

Damit der ÖPNV eine echte Alternative zum Auto wird, muss sich das Angebot verbessern. Ganz konkret werden die Freien Demokraten sich für eine engere Taktung der Buslinie 860 in den Morgenstunden, sowie der S28 und S8 einsetzen. Außerdem machen wir uns stark für eine direkte Busverbindung von Büttgen über Holzbüttgen nach Kaarst. Wichtig ist, dass die Verbindungen des ÖPNV aufeinander abgestimmt und unnötige Wartezeiten vermieden werden, wie sie im Moment etwa am S-Bahnhof Büttgen in und aus Richtung Mönchengladbach oder am Kaarster Bahnhof entstehen.

Die Einführung weiterer Taxibusse oder bedarfsgesteuerter Angebote, vor allem auch in den Nachtstunden, und deren flexiblere Nutzung können ein wichtiger Baustein sein.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen auch im ÖPNV genutzt werden, beispielsweise bei digitalen Bezahlssystemen und der Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern. Zur besseren Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger wollen wir „Mobilitätspunkte“ schaffen, die einen sinnvollen und effizienten Umstieg zwischen verschiedenen Transportmitteln ermöglichen. An solchen Punkten sollen neben sicheren Fahrradabstellplätzen und der Anbindung durch Auto, Bus und Bahn auch smarte und innovative Angebote Platz finden. Um die bestehenden Ortsteilzentren zu stärken, sollen diese Angebote zunächst hier geschaffen werden.

Zeitgleich wollen wir Parkplatzsuchverkehre durch den Einsatz digitaler Systeme verringern. Der städtische Parkraum im Kaarster Stadtgebiet soll weiterhin kostenfrei bleiben, um den lokalen Einzelhandel zu stärken.

Um Senioren einen weiteren Anreiz zu bieten, den ÖPNV zu nutzen, setzen wir uns dafür ein, ihnen bei Abgabe ihres Führerscheins ein kostenloses Ticket zur Verfügung zu stellen. Kann der ÖPNV aus individuellen Gründen nicht benutzt werden, soll der gleiche Betrag als Zuschuss für individuellen Personentransport zur Verfügung gestellt werden.

# Soziales und Integration

## Unsere Ziele

### Ehrenamt stärken

Ehrenamtliche Tätigkeit spielt in Kaarst nicht nur in Zeiten klammer Kassen eine entscheidende Rolle für sozialen oder kulturellen Zusammenhalt und darüber hinaus für das Gelingen von zentralen Aufgaben wie Integration, Seniorenarbeit oder das Betreiben der Kaarster Tafel. Diese ehrenamtlichen Tätigkeiten und damit verbundene Initiativen müssen nachhaltig gestärkt werden durch die Bündelung von Ressourcen in der Verwaltung, die bessere Ausstattung durch Bereitstellung von Räumlichkeiten oder Unterstützung bei der Generierung von Fördermitteln.

### Teilhabe für Menschen mit Behinderung

In der vergangenen Legislaturperiode haben wir uns erfolgreich für die Belange für Menschen mit Behinderung eingesetzt, sei es durch die Initiative zur Einführung eines Runden Tisches oder für die verstärkte Nutzung von Leichter Sprache in der Kommunikation der Stadtverwaltung. Das kann nur ein Anfang sein. Mittel- bis langfristig muss die Teilhabe der Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben gesichert sein.

### Integration fordern und fördern

Integration ist essentiell für ein harmonisches Miteinander und fördert Vielfalt und Solidarität. Sie beruht auf Respekt, Akzeptanz und Bildung. Arbeitsmöglichkeiten und interkultureller Austausch stärken das Verständnis. Kollektives Engagement ermöglicht eine inklusive Gesellschaft, wo sich jeder wertgeschätzt fühlt.

### Bezahlbaren Wohnraum durch unsere Genossenschaft

Die Freien Demokraten Kaarst setzen sich für bezahlbaren Wohnraum durch unsere Genossenschaft ein. Genossenschaften ermöglichen es den Bürgerinnen und Bürgern, gemeinsam Wohnraum zu schaffen und zu verwalten. Dies fördert nicht nur die Gemeinschaft, sondern garantiert auch faire Mieten und eine nachhaltige Stadtentwicklung. Unterstützen Sie uns für eine lebenswerte Zukunft in Kaarst!

## Unsere Werte

Die FDP setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der jede Person die gleichen Chancen und Möglichkeiten hat, sich zu entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Chancengleichheit bedeutet für uns, dass unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Hintergrund jeder Mensch die gleichen Startbedingungen und Möglichkeiten haben soll.

Gesellschaftliche Teilhabe ist ein zentraler Wert unserer Politik. Niemand soll aufgrund von Diskriminierung oder sozialer Ungleichheit vom gesellschaftlichen

Leben ausgeschlossen sein. Wir setzen uns für eine barrierefreie Infrastruktur ein, die es Menschen mit Behinderungen ermöglicht, am sozialen und beruflichen Leben teilzunehmen. Außerdem fördern wir Programme, die die Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen und ihnen Wege zur aktiven Mitgestaltung unserer Gemeinschaft eröffnen.

Wir sind überzeugt, dass eine vielfältige und inklusive Gesellschaft nicht nur gerechter, sondern auch wirtschaftlich erfolgreicher ist. Innovation und Fortschritt entstehen, wenn unterschiedliche Perspektiven und Talente zusammenkommen. Daher ist es unser Ziel, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Menschen ihr Potenzial voll entfalten können und in dem Diversität als Bereicherung angesehen wird.

Gemeinsam können wir eine Gesellschaft schaffen, in der jeder Mensch seine Träume verwirklichen kann und niemand aufgrund äußerer Umstände benachteiligt wird. Dafür stehen wir als FDP. Lassen Sie uns Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe zur Grundlage unseres kommunalen Handelns machen,

Integration ist ein zentraler Wert in unserer Gesellschaft, der nicht nur für das Zusammenleben wichtig ist, sondern auch für die Förderung von Vielfalt und Solidarität. Eine erfolgreiche Integration basiert auf Respekt, Akzeptanz und der Bereitschaft, voneinander zu lernen. Sie erfordert, dass alle Mitglieder einer Gemeinschaft gleiche Chancen und Rechte haben, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion. Bildung spielt eine Schlüsselrolle, da sie Menschen befähigt, sich zu entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Ebenso wichtig sind Arbeitsmöglichkeiten, die es Menschen erlauben, wirtschaftlich unabhängig zu sein und einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Durch interkulturellen Austausch und gemeinsame Aktivitäten kann das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung gefördert werden. Integration ist ein kontinuierlicher Prozess, der Engagement und Offenheit von allen Beteiligten verlangt. Nur durch kollektive Anstrengungen kann eine inklusive Gesellschaft entstehen, in der sich jeder Einzelne zugehörig und wertgeschätzt fühlt.

Als FDP Kaarst glauben wir fest daran, dass bezahlbarer Wohnraum ein Grundanliegen ist und für alle Bürgerinnen und Bürgern zugänglich sein sollte. Genossenschaften verkörpern Werte von Solidarität, Gemeinschaft und wirtschaftlicher Verantwortung. Sie bieten eine Plattform, auf der Menschen zusammenkommen, um gemeinsam ihre Wohnsituation zu verbessern und langfristige Stabilität zu erreichen. Wir setzen uns für innovative und gemeinwohlorientierte Lösungen ein, die nachhaltige Lebensräume schaffen und die Lebensqualität erhöhen. Durch die Förderung unserer Genossenschaft unterstützen wir eine inklusive und gerechte Entwicklung unserer Stadt, die niemanden zurücklässt. Gemeinsam können wir eine starke und faire Mietwohnungslandschaft in Kaarst aufbauen.

# Bildung, Familie und Senioren

## Unsere Ziele

### Ansprechende Lernumfelder gestalten – jetzt!

Qualitative Verbesserung der Schulen: Wir setzen uns dafür ein, dass die Schulen in Kaarst optimal ausgestattet sind und moderne Lehrmethoden fördern. Dazu gehören digitale Klassenzimmer, interaktive Lernmaterialien und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Lehrkräfte. Auch saubere Toiletten helfen beim Wohlfühlen an der Schule.

### Handwerk und Schulen zusammenbringen

Berufsorientierung ab der Mittelstufe: Wir wollen eine frühe Berufsorientierung und -beratung ab der Mittelstufe einführen, damit Schüler besser auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet sind. Kooperationen mit lokalen Unternehmen und mehr Praktika sollen dies unterstützen. Damit unterstützen wir auch das Handwerk bei der Nachwuchsgewinnung.

### Lehrer sollen lehren - mehr Sozialarbeiter in den Schulen

Auch bei jungen Menschen nehmen psychische Probleme zu. Unsere Schüler verbringen einen wesentlichen Teil ihres Tages in der Schule. Dort brauchen sie Ansprechpartner und Hilfe in herausfordernden persönlichen Zeiten. Migration und Inklusion sind weitere Herausforderungen im Schulalltag. Mittelfristig wollen wir zusätzliche Sozialarbeiterstellen schaffen. Das entlastet die Lehrer, die sich auf den Unterricht fokussieren können, und bietet zusätzliche Unterstützung für die Schüler.

### Sport und Bewegung in jeder Pause

Digital sind die Schulen in Kaarst schon gut ausgestattet, aber ein guter Geist braucht auch einen fitten Körper. Damit es im Kopf rund läuft, hilft Bewegung. Die Pausenhöfe sollen Anreize für Bewegung bieten und auch mal als Freiluftklassenzimmer genutzt werden können.

### Neues Wohngebiet = neue KiTa

Die FDP setzt sich dafür ein, dass mit dem Bau neuer Wohngebiete auch dringend benötigte Kindertagesstätten entstehen. Ihre Kinder verdienen beste Betreuung von Anfang an und kurze Beine brauchen kurze Wege

### OGS-Ausbau bedarfsgerecht und vorausschauend ausbauen

Kaum eine Familie kann es sich heute noch leisten, auf die Berufstätigkeit beider Elternteile zu verzichten. Darum fordern wir, dass im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) ausreichend Betreuungsplätze geschaffen werden, um eine ganzheitliche Betreuung sicherzustellen.

## Aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; Kaarst zu einer seniorenfiten Stadt machen

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt dem hohen Anteil an Seniorinnen und Senioren gerecht wird. Begegnungsorte wie der erfolgreiche Quartiersstützpunkt „Büttger Treff“ sollen in Kaarst-Mitte, dem Kaarster Westen und Osten ausgebaut und reaktiviert werden, um einerseits der Einsamkeit durch Geselligkeit vorzubeugen und andererseits Hilfen im Alter anzubieten: Miteinander – Füreinander.

## Sicher im Straßenverkehr

Das Thema Sicherheit im Straßenverkehr und an öffentlichen Orten ist für die FDP wichtig. Unabhängig vom Alter und eventuellen persönlichen Einschränkungen sollen sich alle Menschen unabhängig von der Uhrzeit sicher im Straßenverkehr unserer Stadt bewegen können.

## Senioren mit der Digitalisierung nicht alleine lassen

Wir fordern niederschwellige Angebote zur Unterstützung beim Umgang mit der Digitalisierung in den Quartiersstützpunkten auf ehrenamtlicher Basis anzubieten. Hiermit ergeben sich gute Möglichkeiten des Miteinanders für den Dialog mit den Generationen – Jung hilft Alt.

Das Wissen im Umgang mit neuen Medien oder das Bestellen einer Fahrkarte auf dem Ticketportal muss erlernt und geübt werden. Doch an wen kann man sich wenden, wenn man im Gebrauch der neuen Medien kein Experte ist?

Wegen dieser Schwierigkeiten muss auch das Rathaus selbst zentrale Anlaufstelle sein, die Informationen über Hilfsangebote bündelt und bei Anruf weitergeben kann. Auch wenn fast alles digital im Internet abrufbar ist, kann ein Mensch die Suche nach Unterstützung bei Alltagsfragen im Bereich Betreuung, Pflege und auch kulturellen Angeboten verbessern – nicht nur für Senioren, sondern auch für Menschen mit Einschränkungen und sowie für Neu-Bürger.

## Immer einen Arzt in der Nachbarschaft

Nicht nur Senioren, sondern alle Bürger wollen eine gute ortsnahe medizinische Versorgung. Die Freien Demokraten setzen sich seit Jahren für eine ausreichende Ansiedlung von Ärzten und Fachärzten in allen Stadtteilen ein.

## Unsere Werte

Wir setzen uns für die qualitative Verbesserung der Schulen in Kaarst ein. Unser Ziel ist es, dass die Schulen optimal ausgestattet sind und moderne Lehrmethoden fördern. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Vision sind digitale Klassenzimmer. Die Digitalisierung bietet enorme Chancen, das Lernen interaktiver, individueller und effizienter zu gestalten. Wir fordern daher die Ausstattung aller Schulen mit modernen digitalen Geräten. Darüber hinaus ist es wichtig, dass Lehrkräfte im

Umgang mit diesen Technologien geschult werden, sodass sie diese zielführend in den Unterricht integrieren können.

Interaktive Lehrmaterialien sind ein weiterer Schlüssel zur Verbesserung des Unterrichts. Durch den Einsatz von multimedialen Lehrmitteln, die auf die Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind, kann der Lernprozess erheblich bereichert werden. Diese Materialien sollen nicht nur den Wissenserwerb fördern, sondern auch die Kreativität und kritisches Denken der Schülerinnen und Schüler stimulieren.

Damit der Einsatz von iPads im Unterricht langfristig erfolgreich ist, ist eine regelmäßige Evaluation und Anpassung notwendig. Wir setzen uns dafür ein, dass der Einsatz der iPads kontinuierlich überprüft und verbessert wird. Dies umfasst die Rückmeldung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern sowie die Analyse der Lernergebnisse. Durch diese datenbasierte Evaluation möchten wir sicherstellen, dass die iPads den gewünschten pädagogischen Nutzen bringen und die Bildungsqualität in Kaarst stetig verbessert wird.

Ein oft vernachlässigter Aspekt ist die Hygiene und Sauberkeit in Schulen. Saubere Toiletten sind nicht nur eine Frage des Wohlbefindens, sondern auch der Gesundheit und des Respekts gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften. Wir fordern daher die regelmäßige Reinigung und Instandhaltung der sanitären Anlagen in allen Schulen.

Unsere Vision umfasst auch die engere Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Schulen, um die berufliche Orientierung frühzeitig zu fördern. Wir setzen uns dafür ein, dass bereits ab der Mittelstufe Berufsorientierung und -beratung angeboten wird, um Schülerinnen und Schüler besser auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Kooperationen mit lokalen Unternehmen und ein verstärktes Angebot an freiwilligen Praktika unterstützen diesen Prozess. Durch diese Maßnahmen fördern wir nicht nur die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, sondern helfen auch dem Handwerk, dringend benötigten Nachwuchs zu gewinnen. Dies stärkt die lokale Wirtschaft und bietet den jungen Menschen echte Perspektiven für die Zukunft.

Psychische Probleme bei jungen Menschen sind ein wachsendes Anliegen, das unsere Aufmerksamkeit benötigt. Um Schülerinnen und Schüler optimal zu unterstützen, müssen Schulen mehr Sozialarbeiter einsetzen, die sich auf die sozialen und emotionalen Bedürfnisse konzentrieren. Lehrer sollten sich auf ihre Kernaufgabe, das Lehren, konzentrieren können, während Sozialarbeiter die notwendige Unterstützung bieten, um Herausforderungen wie Migration und Inklusion zu bewältigen. Dies wird langfristig nicht nur den Lehrkräften helfen, sondern auch ein besseres Lernumfeld für die Schülerinnen und Schüler schaffen. Zusätzliche Sozialarbeiterstellen sind daher unumgänglich für eine zukunftsorientierte Bildungspolitik. Nur durch gezielte Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in schwierigen persönlichen Zeiten und durch kompetente

Ansprechpartner in der Schule können wir sicherstellen, dass sie ihre schulischen und außerschulischen Herausforderungen meistern und ihr volles Potenzial ausschöpfen.

Digital sind die Schulen in Kaarst schon gut ausgestattet, aber ein guter Geist braucht auch einen fitten Körper. Damit es im Kopf rund läuft, hilft Bewegung. Die Pausenhöfe sollen Anreize für Bewegung bieten und auch mal als Freiluftklassenzimmer genutzt werden können.

Zusammengefasst möchten wir, die FDP, durch die Schaffung ansprechender Lernumfelder die Bildungsqualität in Kaarst nachhaltig verbessern. Jeder Schülerin und jeder Schüler verdient die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche schulische Laufbahn. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft unserer Kinder gestalten und die Schulen in Kaarst auf den neuesten Stand bringen – jetzt!

Die FDP setzt sich dafür ein, dass mit dem Bau neuer Wohngebiete auch die benötigten Kindertagesstätten entstehen. Ihre Kinder verdienen beste Betreuung von Anfang an, und die Partei ist der Überzeugung, dass kurze Beine kurze Wege brauchen. Durch die Schaffung von Kindertagesstätten direkt in den neuen Wohngebieten wird nicht nur eine hochwertige frühkindliche Betreuung gewährleistet, sondern auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Eltern sollen ihre Kinder in unmittelbarer Nähe betreuen lassen können, ohne lange Wege in Kauf nehmen zu müssen. Dies spart Zeit und fördert ein familienfreundliches Umfeld.

Ebenso fordert die FDP, dass im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) ausreichend Betreuungsplätze geschaffen werden, um eine ganzheitliche Betreuung sicherzustellen. Die Partei sieht die OGS als wichtigen Baustein für die Bildung und Betreuung von Kindern. Durch den Ausbau der Betreuungsplätze soll gewährleistet werden, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, an einem Ganztagsprogramm teilzunehmen. Dies fördert nicht nur die schulische Leistung, sondern auch die soziale Integration und die individuelle Entwicklung der Kinder. Die FDP setzt sich dafür ein, dass diese Plätze in ausreichender Zahl und Qualität zur Verfügung stehen, um den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden.

Für die aktive Teilnahme unserer Seniorinnen und Senioren an unserer Gesellschaft setzen wir uns dafür ein, dass die Stadt dem hohen Anteil an älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gerecht wird. Wir streben deshalb folgendes an: Weitere Begegnungsorte wie der erfolgreiche Quartiersstützpunkt „Büttger Treff“ sollen in Kaarst-Mitte, Kaarster Westen und Kaarster Osten ausgebaut und reaktiviert werden, um einerseits der Einsamkeit durch Geselligkeit vorzubeugen und andererseits Hilfen im Alter anzubieten: Miteinander – Füreinander. Diese Begegnungsorte bieten den Seniorinnen und Senioren nicht nur die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen, sondern auch an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen, die ihre körperliche und geistige Gesundheit fördern. Durch den Austausch und die Unterstützung innerhalb

der Gemeinschaft wird das Wohlbefinden der älteren Generation erheblich verbessert.

Das Thema Sicherheit im Straßenverkehr und an öffentlichen Orten ist für die FDP von großer Bedeutung. Unabhängig vom Alter und eventuellen persönlichen Einschränkungen sollen sich die Menschen in Kaarst tageszeitunabhängig sicher und unbelastet in der Stadt bewegen können. Um dieses Ziel zu erreichen, sind verschiedene Maßnahmen erforderlich: Gut beleuchtete und barrierefreie Gehwege und sichere Überwege. Zudem sollen Verkehrsinseln und Bordsteinabsenkungen die Mobilität der Senioren erleichtern. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass sich alle Menschen sicher fühlen, unabhängig von ihrer Mobilität oder Tageszeit, und können auch das Risiko von Unfällen und Verletzungen deutlich reduzieren.

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran und prägt zunehmend unseren Alltag. Kaarster Senioren dürfen dabei nicht alleine gelassen werden. Wir fordern niederschwellige Angebote zur Unterstützung beim Umgang mit der Digitalisierung in den Quartiersstützpunkten auf ehrenamtlicher Basis anzubieten. Hiermit ergeben sich gute Möglichkeiten des Miteinanders für den Dialog mit den Generationen – Jung hilft Alt. Diese Angebote könnten Schulungen und Workshops umfassen, in denen Senioren den Umgang mit neuen Medien, das Bestellen einer Fahrkarte auf dem Ticketportal oder die Nutzung von Online-Diensten erlernen und üben. Durch den generationenübergreifenden Dialog wird nicht nur das Wissen vermittelt, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die medizinische Versorgung. Wir setzen uns dafür ein, dass in jeder Nachbarschaft immer eine Ärztin oder ein Arzt verfügbar ist. Dies kann durch die Förderung von Arztpraxen in Wohngebieten erreicht werden. Besonders für Seniorinnen und Senioren, die oft auf regelmäßige medizinische Betreuung angewiesen sind, ist es entscheidend, dass eine ärztliche Versorgung in ihrer Nähe ist. Dies erhöht nicht nur die Lebensqualität, sondern gibt auch ein Gefühl der Sicherheit und Unterstützung, da medizinische Hilfe bei Bedarf schnell erreichbar ist.

Alle diese Ideen und Maßnahmen tragen dazu bei, dass Kaarst eine für alle Generationen lebenswerte Stadt bleibt und eine wirkliche Gemeinschaft gefördert wird.

# Sicherheit

## Unsere Ziele

### Mehr Ordnung statt private Wachdienste!

Kaarst braucht ein größeres, präsenteres Ordnungsamt statt teurer Sicherheitsdienste. Wir fordern mehr Personal, regelmäßige Fußstreifen und mobile Einsatzteams für Brennpunkte.

### Mehr Sicherheit durch zielgerichtete Videoüberwachung!

Immer wieder werden die iPads der Schüler geklaut - das muss aufhören. Smarte Videoüberwachung kann hier Teil der Lösung sein - nicht flächendeckend, aber dort, wo es nachweislich zu Einbrüchen, Diebstählen und Vandalismus kommt.

### Bezahlkarte statt Bargeld – Missbrauch verhindern!

Sozialleistungen dürfen nicht für Rücküberweisungen ins Ausland genutzt werden. Wir fordern die schnellstmögliche Einführung einer Bezahlkarte, um Wohlstandsmigration unattraktiv zu machen.

## Unsere Werte

Sicherheit ist eine staatliche Kernaufgabe – und darf nicht auf private Sicherheitsdienste ausgelagert werden. Dass mittlerweile Wachdienste nötig sind, um Brennpunkte zu sichern, ist ein politisches Armutszeugnis. Wir fordern eine deutliche personelle und strukturelle Aufstockung des Ordnungsamts, um sichtbare Präsenz zu zeigen, Gefahrenlagen frühzeitig zu erkennen und schneller eingreifen zu können.

Die Realität ist: Die Polizei ist nicht überall und nicht immer sofort zur Stelle. In einer Stadt wie Kaarst muss deshalb das Ordnungsamt als verlässliche Instanz handlungsfähig sein. Das bedeutet mehr als nur Parkverstöße zu ahnden – es bedeutet aktive Gefahrenabwehr, konsequente Kontrollen und eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei.

Ein stärkeres Ordnungsamt darf nicht nur bürokratisch verwalten, sondern muss operativ im Stadtgebiet präsent sein. Wir fordern:

- Regelmäßige Fußstreifen in der Innenstadt, an Verkehrsknotenpunkten und bekannten Brennpunkten, um sichtbar Sicherheit zu vermitteln und präventiv Straftaten zu verhindern.
- Gezielte Präsenz an Brennpunkten, um Eskalationen zu vermeiden, für Sicherheit in Parks und Bahnhofsbereichen zu sorgen und Bürgern direkte Anlaufstellen zu bieten.

- Mobile Einsatzteams, die flexibel auf akute Problemlagen reagieren können – sei es bei aggressivem Verhalten in der Innenstadt, Belästigungen oder Ordnungsverstößen, die Sicherheit und öffentliche Ordnung gefährden.

Dazu gehört auch, dass die Stadt an bekannten Problemstellen rechtssichere Videoüberwachung einsetzt. Nicht als flächendeckende Überwachung, sondern gezielt dort, wo es nachweislich zu Übergriffen kommt.

Sozialleistungen sind dazu da, Menschen in Not zu helfen – nicht dazu, Geld in die Herkunftsländer zu überweisen oder Anreize für unregelmäßige Migration zu setzen. Doch genau das passiert aktuell. Ein erheblicher Teil der Transferleistungen wird nicht in Deutschland verwendet, sondern fließt per Bargeldabhebung und Rücküberweisung ins Ausland. Damit untergräbt das System seinen eigenen Zweck: Wer Hilfe braucht, soll sie bekommen – aber hier vor Ort, nicht auf einem Konto in Kabul.

Während andere europäische Länder bereits auf Bezahlkarten umstellen, die nur national nutzbar sind, wird dies in Deutschland vor allem von linken Parteien blockiert. Warum? Nicht aus pragmatischen Gründen, sondern aus reiner Ideologie. Eine Bezahlkarte würde dazu führen, dass das Sozialsystem nicht mehr als Einkommensquelle für Wohlstandsmigration dient – und genau das wollen manche gezielt verhindern. Stattdessen soll die arbeitende Bevölkerung nach Ansicht der SPD, der Linken und Bündnis 90/Die Grünen immer mehr Steuern und Abgaben zahlen.

Doch wir sagen klar: Die von den Kaarsterinnen und Kaarstern mitfinanzierten Sozialleistungen sind kein globaler Geldautomat. Eine Bezahlkarte stellt sicher, dass die Mittel tatsächlich für Ernährung und Grundbedürfnisse eingesetzt werden – und nicht für Rücküberweisungen oder organisierte Armutsmigration. Wer wirklich Schutz sucht, kann sich an diese Regeln halten. Wer nur nach Deutschland kommt, um sich aushalten zu lassen, wird sich einen anderen Ort suchen müssen.

Wir setzen uns deshalb für die schnellstmögliche Einführung der Bezahlkarte in Kaarst ein. Das schützt unser Sozialsystem vor Missbrauch, reduziert falsche Anreize und sorgt dafür, dass Hilfe dort ankommt, wo sie hingehört – bei den Menschen, die wirklich Unterstützung brauchen.

# Sport, Kultur und Ehrenamt

## Unsere Ziele

### Förderung des Breitensports

Ein breitgefächertes Sportangebot ist essenziell für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in Kaarst. Wir setzen uns dafür ein, dass der Breitensport in unserer Stadt gefördert wird, um allen Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft – die Möglichkeit zu geben, sportlich aktiv zu sein. Dies beinhaltet die Instandhaltung und Modernisierung von Sportanlagen. Durch gezielte Maßnahmen wollen wir die Teilnahme am Breitensport erhöhen und somit zur Stärkung des sozialen Miteinanders beitragen.

### Sport geht immer

Sport und Bewegung sollen für alle Kaarsterinnen und Kaarster jederzeit und überall zugänglich sein. Wir möchten Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum fördern, indem wir temporäre Sportveranstaltungen und -workshops in verschiedenen Stadtteilen unterstützen, um die Menschen zu motivieren, mehr Bewegung in ihren Alltag zu integrieren. Durch diese Initiativen wollen wir ein aktiveres und gesünderes Leben für die gesamte Gemeinschaft ermöglichen.

### Vielfalt und Innovation in der Kultur unterstützen

Die kulturelle Szene in Kaarst soll durch Vielfalt und Innovation geprägt sein. Wir möchten die kreative Freiheit der Kulturschaffenden fördern und innovative Projekte unterstützen. Durch eine lebendige und vielfältige Kulturlandschaft kann die Stadt Kaarst als attraktiver Standort für Künstler/-innen und Kreative dienen. Kultur muss für alle Menschen zugänglich sein, unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Status. Nur durch eine breite Teilhabe können wir eine lebendige und integrative Kulturgesellschaft schaffen. Der Kultursommer Kaarst ist ein gutes Beispiel für solche Innovation und Integration.

### Kultur durch Infrastruktur und umfassende Erlaubnisse fördern

Kulturveranstaltungen sollen sich in aller Regel wirtschaftlich selbst tragen oder durch Mittel von Stiftungen oder anderen Förderern finanziert werden. Aufgabe der Stadt ist es, eine moderne Infrastruktur für kulturelle Veranstaltungen, einschließlich der Sicherheit, zu erhalten und so weit wie irgend möglich kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Dies schließt unter anderem das AEF und den Tuppenhof ein. Außerdem soll die Stadt kulturelle Veranstaltungen weitestgehend und unbürokratisch ermöglichen und alle vermeidbaren Hindernisse abbauen.

## Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamtes

Ein starkes Ehrenamt ist das Fundament einer solidarischen und lebendigen Gemeinschaft. Die Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit von Ehrenamtlichen sind von grundlegender Bedeutung. In Kaarst wollen wir sicherstellen, dass ehrenamtliches Engagement sichtbarer wird und die Ehrenamtlichen die Anerkennung erhalten, die sie verdienen. Dazu gehören regelmäßige Ehrungen, öffentliche Auszeichnungen und die Förderung von Veranstaltungen, die das Ehrenamt in den Mittelpunkt stellen.

## Strukturelle Unterstützung und Vernetzung

Ehrenamtliche Organisationen und Initiativen benötigen eine robuste Struktur und die richtigen Rahmenbedingungen, um effektiv arbeiten zu können. Dies umfasst auch den erleichterten Zugang zu Ressourcen wie Räumlichkeiten, Materialien und finanziellen Mitteln. Förderung der Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt

Um die Zukunft des Ehrenamtes in Kaarst zu sichern, ist es entscheidend, junge Menschen für ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Wir möchten Bildungsprojekte und Kooperationen mit Schulen und Jugendorganisationen fördern, um das Ehrenamt bereits frühzeitig zu verankern.

## Unsere Werte

Alle Bürger und auch Besucher der Stadt Kaarst sollen sich hier wohl fühlen. Kaarst soll auch soweit wie möglich auswärtige Besucher anziehen. Hierzu trägt neben einer attraktiven Innenstadt und vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten im ganzen Stadtgebiet vor allem auch der Freizeitwert unserer Stadt bei.

Sport und Kultur sind hier von ganz entscheidender Bedeutung wie auch für die Integration aller neuen Bürger. In den Sportvereinen und bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen wird Gemeinschaft hergestellt und gepflegt. Dies schließt auch die Brauchtumpflege in den Schützenvereinen und im Karneval mit ein. Wir betrachten auch „Sport im Park“ als ein Musterbeispiel für eine gelungene neue sportliche Initiative.

Städtische Aufgabe ist es dabei aus unserer Sicht, dass die Stadt Kaarst eine intakte und attraktive Infrastruktur für alle sportlichen und kulturellen Aktivitäten vorhält und stets modernisiert. Die CDU Kaarst hat als Mehrheitsführerin im Stadtrat über viele Jahre die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die öffentlichen Einrichtungen unterlassen und so einen gigantischen Sanierungsstau hervorgerufen. Dies gilt es in Zukunft zu vermeiden, so dass alle Einrichtungen für Sport und Kultur laufend instandgesetzt und modernisiert werden sollen.

Weiterhin wollen wir diese Infrastruktur möglichst kostenfrei den vielen Vereinen und Institutionen zur Verfügung stellen. Die Durchführung der Veranstaltungen und deren Finanzierung obliegt dann aber den Veranstaltern.

Wir sehen es in aller Regel nicht als Aufgabe der Stadt an, selbst Sport- und Kulturveranstaltungen zu organisieren. Wenn die Stadt dies dennoch tut, dann müssen die Veranstaltungen vollständig kostendeckend durchgeführt werden. Dies gilt auch für Veranstaltungen anderer Organisationen. Die Stadt soll grundsätzlich keine Zuschüsse geben, sondern allenfalls auf eigene kostentreibende Maßnahmen verzichten und ansonsten, bei entsprechendem öffentlichem Interesse, einmalige Anschubfinanzierungen gewähren. Sportliche und kulturelle Veranstaltungen müssen sich aber auf die Dauer selbst tragen aus Mitgliedsbeiträgen, Stiftungen, Sponsoring, sonstiger Förderung oder erzielten Einnahmen.

Wir sind insbesondere der Auffassung, dass rein kommerzielle Veranstaltungen keine städtische Förderung erhalten sollten, ebenso wie solche von Organisationen, die über vielfältige Einnahmen oder Vermögen verfügen oder sogar Steuerhoheit haben.

Kultur verbindet, regt an zu Diskussion und Gedankenaustausch, spielt eine wichtige Rolle im Zusammenhalt und der Entwicklung einer Gesellschaft und ist eine wichtige Quelle der Inspiration für alle Menschen. Die Kunstfreiheit zu verteidigen und vor politischen Einflüssen jeder Art zu schützen, ist uns als Freien Demokraten in Zeiten wie diesen, in denen linke und rechte Extreme im politischen und gesellschaftlichen Raum immer stärker wachsen und den Ton angeben, wichtiger denn je.

Wir wollen in unserer Stadt trotz leerer Kassen ein angemessenes und vielfältiges Kulturprogramm sichern. Dabei sollen auch alle Kaarster Stadtteile möglichst ausgewogen berücksichtigt werden. Wir setzen uns für den Erhalt und die Stärkung kultureller Initiativen ein.